

Mundanastrologische Wirkhoroskope – entscheidende Faktoren des Weltgeschehens von Werner Held (2011)

(zu denen die auslösenden Ereignishoroskope in Beziehung gesetzt werden müssen)

1. Sonnenfinsternisse (= Neumonde in Mondknotennähe)
2. Mondfinsternisse (= Vollmonde in Mondknotennähe)
3. Sechs Kriterien für die Wichtigkeit von Finsternissen
4. Saroszyklen
5. Ingresshoroskope
6. Neumonde
7. Stillstandspunkte von Langsamläufem
8. Konjunktionssaatmomente von Langsamläufem
9. Deklinationen
10. Wirkungsabfolge
11. Beispiele für Aufsummierungen von Wirkhoroskopen

1. Sonnenfinsternisse (= Neumonde in Mondknotennähe)

als wichtigste einzelne schicksalhafte mundanastrologische Faktoren. Deren Stärke ist vorrangig abhängig von der **Art**:

- **total** (Mond in Erdnähe = bis 83 Grad Entfernung vom Priapus, bis 11 Grad 15 Minuten zum Mondknoten).
- **ringförmig** (Mond in Erdferne = bis 97 Grad Entfernung von der Lilith, bis 9 Grad 55 bzw. 11 Grad 15 zum Mondknoten).
- **partiell** (zwischen 9 Grad 55 – 15 Grad 21 bei erdfernem Mond und 11 Grad 15 – 18 Grad 31 bei erdnahem Mond),

sowie vom **Aspektmuster** – welche kollektive wie individuelle schicksalhafte Transformation geschieht?

Bei Sonnenfinsternissen wird die Sonne verdunkelt und der Plasmastrom zur Erde durch den Mond unterbrochen - und damit können kosmisch unbewusste Themen im Schatten der Sonne ungehindert auf die Erde gelangen, wie sich auch irdisch-unsichtbare, verdrängte Impulse in Korrespondenz zur anstehenden kosmischen Wandlung ungehindert zeigen können, und vom Licht der Sonne nicht gebündelt bzw. weggebrannt werden.

Durch eine SoFi geschieht also eine Störung der üblichen Licht- und Wärmeverhältnisse sowie des planetaren gravitationalen Gleichgewichts (so sind bei Pendelbewegungen Anomalien nachgewiesen worden, siehe Allais- bzw. Saxl-Effekt), die sich in der folgenden Zeit dann entlädt. „In einem solchen Falle bewegt sich in den Weltraum hinaus alles dasjenige, was der

Mensch an ungezügelm Willen, an ungezügelm Instinktm und Trieben in sich hegt“ (Rudolf Steiner).

Sonnenfinsternisse, abhängig von der jeweiligen Planetenkonstellation des Finsternisaugenblicks, erzeugen sichtbare, das freie und individuelle Licht des Lebens bzw. die Lebendigkeit und Lebensfreude verdunkelnde Ereignisse. Sie lassen in den Schatten sehen, Verdrängtes in den Handlungen ausdrücken. Sie vermitteln untergründige Macht, wählen die durch wichtige Radixauslösungen von ihr Betroffenen zu besonderer kollektiver Bedeutung aus, eine unbewußt angelaufene Wandlung auszulösen, die im Sonnenfinsternishoroskop und teils sogar in dessen Verdunklungspfad angelegt ist.

Die Sonne schützt dabei nicht, mildert dabei nicht. Die planetar bzw. kosmisch initiierten Fundamentalwandlungen und das Unbewußt-Verdrängte arbeiten bei ausgeschalteter Sonne Hand in Hand, um größte Wandlungen zu bewirken. Diese Wandlung ist durch die zugrundeliegenden Zyklen der Langsamläufer oder auch neuen Zeichenübergänge unterfüttert, die erst die wirkliche Bedeutung und Wucht der Wandlung ausmachen.

Sonnenfinsternissen wird allgemein plutonische Wirkung zugeschrieben (verdunkelnde Intensivierung, machtvoller Schicksalseingriff, Punkt der besonderen Wandlung), die Art der Finsterniswirkung hängt aber ganz entscheidend von den Aspekten des Eklipsenhoroskops und vom dazugehörigen Geburtshoroskop dieser Saros-Familie ab (siehe unten bei 3.).

2. Mondfinsternisse (Vollmonde in Mondknotennähe)

Bei der **totalen Mondfinsternis** - Abstand bis 3 Grad 34 Minuten (in Erdferne) und 6 Grad (in Erdnähe) zum Mondknotenachse -verfinstert der Kernschatten Erde den Mond, sodaß er rot erscheint.

Bei der **partiellen Mondfinsternis** (Abstand von der Mondknotenachse von 3 Grad 34 Minuten bis 9 Grad 30 Minuten nach Erdferne bzw. von 6 Grad bis 12 Grad 15 Minuten in Erdnähe des Mondes) wird der Mond nur teilweise verdunkelt.

Bei der so genannten **Halbschattenfinsternis** (penumbrale Finsternis) befindet sich der Mond im Halbschatten der Erde, dabei verblasst sein Licht bzw. erscheint kupferrot.

Auslösung oft nahe am Mondfinsternisdatum über folgende Transite über die Mondstellung der Finsternis, aber auch über die Sonnenstellung. Mondfinsterniswirkungen sind weniger sichtbar als SoFi-Wirkungen: betreffen unbewußte seelische Themen.

Das üblicherweise abmildernde Mondlicht verliert am Finsternispunkt (Mondstellung) seine Wirkung und gibt tiefste mondhaft Abgründe (abhängig von der Stellung und Aspekten) frei, es kann fühlbar zu teils ungeheuren bzw. archaischen Ugründen des Seelischen hinuntergehen, die Seele verdunkelt sich, wird äußerst stark belastet (und ähnelt somit oft noch intensivierter dem Mond-Pluto-Archetyp).

Diese krisenhafte Tiefe beendet oft Beziehungen, transformiert seelische Bindungen und Gewohnheiten, indem sie diese für offene Personen erschreckend bewußt fühlbar macht. Andere handeln dann eher unbewußt instinktiv und selten positiv aus diesem Pool heraus (teils stehen Mondfinsternisse für Auslösungen von Familien- und Beziehungsdramen). Die Mondfinsternis ergreift verstärkt neben eigenen Gefühlstiefen bzw. Kellergeschossen der Seele, die Beziehungsthemen und auch Bevölkerungsstimmungen und kann auch seelische Macht bezüglich Krisenbewältigung verleihen.

Finsternisse auf Staatshoroskope oder Staatslenker können diese in tiefe Krisen stürzen, aber auch diesen besonders oft, wenn gewandelt, immense plutonische Macht verleihen.

Meist sind es 2 Sonnenfinsternisse und 2 Mondfinsternisse in einem Jahr, es kann aber maximal bis zu 7 Finsternisse geben.

3. Kriterien für die Wichtigkeit von Finsternissen

I. Art: Totale Sonnenfinsternisse wirken am stärksten, hybride (gehen je nach Ort von ringförmig auf total über) und ringförmige wirken ebenfalls sehr stark, partielle Sonnenfinsternisse wirken deutlich schwächer. Totale Mondfinsternisse wirken deutlich weniger stark und kürzer als Sonnenfinsternisse, partielle Mondfinsternisse haben meist weniger merkliche Wirkungen.

Finsternistyp und Wirksamkeit (nach von Schierstedt)

Sonnenfinsternisse		Mondfinsternisse	
Total	*****	Total	**
Ringförmig	****	Partiell	*
Partiell	**	Halbschattenfinsternis	**

II. Aspekte: Die mit dem Finsternisgrad verbundenen Aspekte bestimmen entscheidend die Stärke der Finsternis. Eine Großkreuz-SoFi wie diejenige am 11.08.1999 bestimmt als Schlüsselfinsternis eine grundlegende Entwicklungsweichenstellung. Eine besonders stark aspektierte partielle

Finsternis kann allerdings durchaus auch die Wirkung einer unauffälligen totalen Finsternis erreichen.

III. Gamma: Das Gamma zeigt die Stärke einer Finsternis an (Position innerhalb der etwa 1260 Jahre dauernden und 68-82 Finsternisse umfassenden Saros-Serie): je näher bei 0, desto zentraler im Saroszyklus und desto wichtiger. Saroszyklen fangen immer in Polnähe mit partiellen Finsternissen an und wandeln sich je näher am Äquator zu ringförmigen bis zu totalen Finsternissen und enden wieder als partielle Finsternisse

IV. Länge: Die Verfinsterungsdauer einer Sonnenfinsternis wird von Astrologen teils als Indiz für ihre Wirkungsdauer genommen.

V. Welcher Saroszyklus?: Zur Beurteilung einer Wirkung einer SoFi oder MoFi wirft man auch einen Blick auf das Horoskop der ersten Finsternis des betreffenden Saroszyklus, an diesem Starthoroskop kann man in bestimmtem Maße bereits die Stärke und unterliegende Qualität der nachfolgenden Finsternisse desselben Zyklus ablesen (Beispiel: der Saroszyklus 145 - der für den WTC-Angriff entscheidenden SoFi vom 11.08.99 - der 4.1.1639 begann, beinhaltete die Glaubenskriegsopposition Jupiter/Pluto und hatte den Finsternispunkt astrocartographisch in New York am IC!)

VI. Wirkung einer Finsternis:

Starke Wirkungen sind in der Zeit nach der Finsternis festzustellen innerhalb des **Orbis von 3 Grad bei Konjunktionen und bei Oppositionen**, abgeschwächtere Wirkungen **bis 2 Grad Orbis bei Quadraten** in der Radix.

Stärkste Wirkung bei Konjunktion und Opposition zu AC (plus Quadrat dazu), Sonne, Mond, Saturn, MC (plus Quadrat dazu).

Auslösungen können:

1. bei folgenden Transitüberläufen bzw. -aspekten auf den ekliptikalen Finsternisgrad geschehen oder

2. sich vor allem an den astrocartographischen Linien von Finsternishoroskopen ergeben. Vor allem die Linien von Sonne/Mond, Mars, Saturn, Uranus, Neptun, Pluto (an AC-DC-MC-IC) sind sehr beachtlich und zeigen regelmäßig die Orte an, an denen sich Finsternisauslösungen ergeben.

Ebenso ist **3. der Tageshoroskop-Fortschritt der Finsternis** (dazu wird für den entsprechenden Ereignistag ein Horoskop erstellt auf die genaue Uhrzeit der Finsternis am Ereignisort) oft Anzeiger der Auslösung und Indiz für die Wirkungsdauer von Prozessen. Am Auslösungstag findet sich im

Tageshoroskop (Diurnalhoroskop) am Ereignisort meist ein wichtiger planetarer Achsenbezug zu AC/MC (oft Mars oder andere aktiven Planeten) als Indiz, daß die SoFi ausgelöst wurde. Am täglichen Verlauf dieses Tageshoroskops und dessen Achsenbezug kann man auch das Anschwellen, den Höhepunkt und das Abschwellen von Prozessen ablesen.

Besonders beachtlich sind die **Aufsummierungen mehrerer Wirkhoroskope**: SoFis, MoFis, Widderingress und Quartalsingresse, Stillstandshoroskope der Transsaturnier, Neumonde, ebenso sind die Deklinationen (= Stände parallel zum Äquator) von Planeten mit den Achsen bei den Ereignisauslösungen im Transit bedeutsam

Finsternisse mit Planeten in Spannung zum Finsternispunkt oder aber auch mit übrigen Langsamläuferspannungen können tiefgreifende bzw. schicksalhafte Erschütterungen und plutonische Wandlungen auslösen. Aspekte des Finsternispunktes zu Jupiter und Venus sind hingegen als sehr positiv zu werten (Bill Gates trafen bspw. 3 SoFis mit Jupiter-Themen sowie 2 mit Venus-Themen), ebenso können Finsternisse mit harmonischen Aspekten ökonomische wie politische Macht potenzieren bzw. bei harmonischen Uranus-Aspekten Zukunftsfähigkeit verleihen.

Die bei Ptolemäus vorherrschende Ansicht, daß Eklipsen nur dort wirken können, wo man auch sie sieht, muß mittlerweile als klar widerlegt gelten, doch legt besonders Bill Meridian (Schüler von Charles Jayne, der 50 Jahre Finsternisse erforschte), wieder besonderes Augenmerk auf die Finsternispfade und kommt zu einer Vielzahl aufsehenerregenden, unmittelbar einleuchtenden Einsichten.

Bill Meridian gibt auch verschiedene Beispiele an, daß Unternehmungen bzw. Lebenswerke von Personen, die unmittelbar vor einer Sonnenfinsternis begonnen bzw. geboren wurden, einen ganz anderen schicksalhaften, ungeplanten, nicht selten negativen Ausgang nehmen können, während Unternehmungen/Geburten unmittelbar nach Eklipsen eher positive Wichtigkeit / Intensität verliehen wurde.

Dauer einer Finsternis

Wie lange eine Sonnenfinsternis wirken kann, ist höchst umstritten: Traditionell werden zwei schematische Versionen vertreten: einerseits solange die völlige Verfinsterung in Minuten dauert, solange soll sie in Jahren wirken. Andererseits soll nach Ptolemäus solange der ganze Verdunklungsvorgang vom Eintritt des Mondes bis zum völligen Austritt in Äquatorstunden dauert, soviel Jahre die SoFi und soviel Monate die MoFi wirken.

Michael Roscher brachte die Theorie ein, jede Sonnenfinsternis gelte genau ein Jahr, bis die Sonne das in die Ekliptik gerissene Loch wieder aufgefüllt habe' (bei einer Mondfinsternis würde dies dann ein Monat bedeuten). Claudia von Schierstedt behauptet die Wirkung der Sonnenfinsternis bis zur nächsten Finsternis des gleichen Typs. Bei hochwirksamen Finsternissen kommt es aber zu lange anhaltenden Wirkungen.

Andre Helms betonte die alte Methode des Meridianfortschritts: Die Dauer einer Sonnenfinsternis entspricht der Dauer des Meridianfortschritts während der totalen Verfinsternung, die in der Formel $1 \text{ Jahr} = 1^\circ$ umzusetzen wäre. Die SoFi am 15.01.10 dauerte besonders lange 11 Minuten und würde damit eine Schwingung von 2,5 Jahren "verursachen" (1° Meridiangrad benötigt 4 Minuten). Bei der Mondfinsternis würde man eher, da der Mond einen schnelleren Rhythmus aufweist, 1° Meridianfortschritt im Schlüssel von 1 Monat und nicht von 1 Jahr umsetzen.

Der Börsenastrologe Manfred Zimmel verweist mit Blick auf Börsenkurse auf die sehr lange Wirksamkeit einer Weichenstellung durch bestimmte Sonnenfinsternisse (viele Jahre lang fallende oder steigende Kurse) in dem zu einem Eklipsenzeichen zugeordneten Handelsbereich (z.B. ständiger Anstieg von Gold seit der Löwe-Eklipse 1999). Man sieht daran wie oben beschrieben, daß Finsternisse auch oft großen Wandlungen durch zugrundeliegende wirkende Zyklen in die Sichtbarkeit verhelfen können.

Bestimmte Finsternisse können einen **Schlüsselstatus** beim Aufstieg und Fall von ökonomischen Prinzipien, Staaten, Kulturen, Erdteilen besitzen; das sind vor allem diejenigen mit **großen Kreuzen**:

- SoFi 11.08.99, ausgelöst 2001: Ende des Kalten Krieges, Allgemein durchgesetzter Beginn der Terrorismusära (asymmetrische Kriege sind bereits seit der Saturn-Pluto-Konjunktion erkennbar - der Kriegs-, Krisen und ökonomischer Fundamentalzyklus - 1982 in der Waage begonnen), Niedergang der USA
- Die Großkreuz-MoFi 26.06.10 (autoritätsüberlastende Burnout-Konstellation mit Notwendigkeit neue Seelenenergie zu tanken, führte u.a. mittelbar zum Wutbürger, zur revolutionäre Gestimmtheit des Volkes)
- Oder aber es handelt sich um andere herausstechenden Merkmale: z.B. die SoFi vom 22.07.09 mit **starkem Gamma** ausgestattet (0,07), das stärkste im 21. Jahrhundert, mit dem Finsternispfad über Asien (verstärkte Verlagerung der zukünftigen ökonomischen Macht nach Asien).
- Auch die **besonders lange Dauer** der steinböckische SoFi mit Merkur/Pluto Quadrat Saturn vom 15.01.10 mit 11 Minuten (die längste im 21. Jahrhundert) verlief energetisierend durch China.

Persönlich konnte ich in meinen Forschungen feststellen, daß Sonnenfinsternisse sehr stark in den folgenden Wochen und Monaten wirkten, bei Finsternisaufsammlungen zu ‚biblischen‘ Großereignissen waren astrogeographische Wirkungen noch meist etwa um 1 Jahr nachweisbar (bei besonderen Finsternissen geht dies noch weit darüber hinaus), sodaß bei Großereignissen (Erdbeben in Haiti und Chile, WTC-Einsturz, Überschwemmungen in Pakistan und Queensland) in der Regel 2 Sonnenfinsternisse beteiligt waren. Manchmal waren es auch 3 Sonnenfinsternisse. Mondfinsternisse zeigen sich meist innerhalb eines Monats, können sich aber auch bis viele Monate aufsummeln.

Der Moment, auf den man das Finsternis-Horoskop stellt ist bei den Astrologen umstritten:

a, viele (auch ich) verwenden das Horoskop auf den *Moment der größten Verdunklung in der Mitte der Finsternis* (in Universal Time) in der Nähe der genauen Konjunktion als Vorortphänomen auf der Erdoberfläche

b, andere nehmen den *Konjunktionsmoment*, in dem der Mond exakt die gleiche Gradzahl wie die Sonne aufweist (was aber genau genommen den Neumond und nicht das Phänomen der Finsternis auf der Erde darstellt), der teils geozentrisch auf den Erdmittelpunkt (astrologischer Standard), teils topozentrisch auf den Ort der Erdoberfläche bezogen wird.

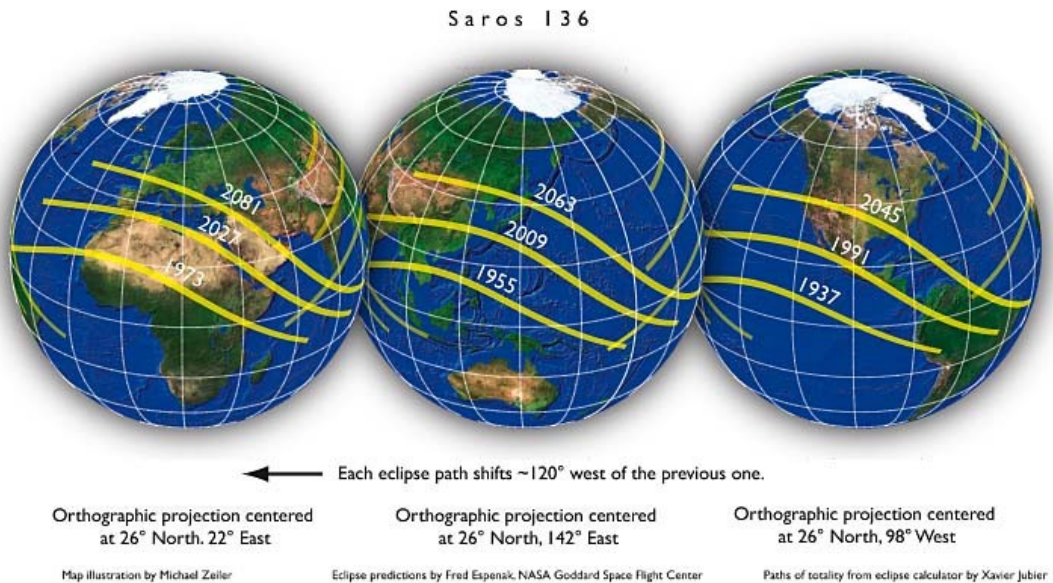
c, selten hört man auch davon, daß das Horoskop für den erstmaligen Eintrittsmoment der totalen Verfinsterung im Kernschatten (oder aber sogar für den erstmaligen Eintritt des Mondes in die Sonnenscheibe) genommen wird.

Finsternisse rund um die Geburt haben auch eine besondere Bedeutung für den Lebensweg. Forscher zur vor- wie nachgeburtlichen Geburtseklipse und deren Lebensbedeutung sind Bill Meridian, Sylvia Jean Smith/Lynn Koiner versus Jan Spiller, Rose Lineman: Betonung der vorgeburtliche Eklipse. Insbesondere begibt sich Bill Meridian (in Folge von Lorne Edward Johndro) auf die Suche nach der wirklich zum Aspektmuster des Geburtsradix passenden Finsternis (es sind auch mehrere möglich, auch kann diese Eklipse auch weiter zurückliegen, siehe bei Mohammed knapp 4 Jahre).

4. Saroszyklen

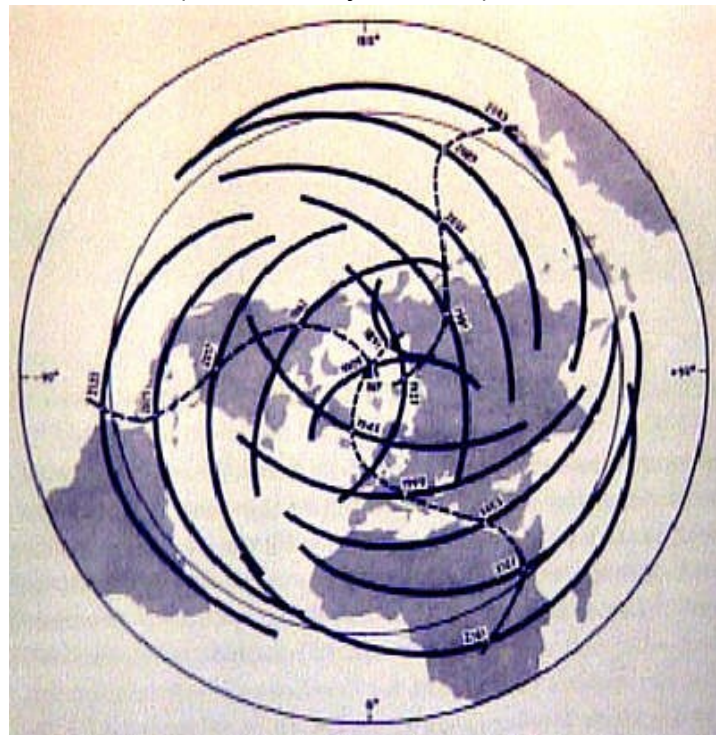
Saroszyklen beginnen, wenn die erste, der zu einer etwa 1260 Jahre dauernden Sarosfamilie zählenden 68 - 82 Sonnenfinsternisse, die alle 18 Jahre 11 Tage und 8 Stunden etwa an derselben Stelle des Tierkreises auftreten mit ihrer Verfinsterung erstmals an der Nord- oder Südpolregion (15-18 Grad vom Mondknoten entfernt) auftauchen. Ein Saroszyklus beginnt zuerst mit 10-11 partiellen Sonnenfinsternissen und rückt immer etwa ½ Grad

näher zum Mondknoten vor. Dabei werden die Eklipsen auf ihrem Weg zum Äquator immer etwas länger, zeigen immer größere Sonnen-Bedeckungen und enden auf ihrem etwa 120 Grad umfassenden Finsternispfad in etwa dort, wo die letzte Finsternis des Zyklus 18 Jahre zuvor begann und zieht sich wie eine Schlange oder Welle rund um den Globus immer weiter vor zum Äquator und zum anderen Pol. Am Beispiel des Saroszyklus 136:



Grafik aus: <http://eclipse.gsfc.nasa.gov/SEsaros/image/Saros136-small.JPG>

In der Draufsicht auf den Nordpol sieht man das zunehmende Sich-tiefer-Schlängeln der ‚fliegenden Schlange‘, den die Sonne verschluckenden Drachen der Finsternisse (von Saroszyklus 145):



Grafik aus: <http://www.greatdreams.com/crop/saros99.jpg>

Nach etwa 35 – 40 Eklipsen, der Halbzeit, hat der Finsternisgrad die Mondknotenposition und die Äquatorregion direkt erreicht, die Finsternis am längsten und stärksten (Gamma bei 0) und wird dann über dem Äquator wieder kürzer und endet symmetrisch auf der anderen Hemisphäre wiederum mit 10 – 11 partiellen Finsternissen, bis der Finsternisschatten den Globus nicht mehr trifft. Zu jeder Zeit sind etwa 38 – 42 solcher Drachen/Schlangen/Wellen aktiv.

Saroszyklen bei **Mondfinsternissen** umfassen hingegen nur 48 – 49 Mondfinsternisse und dauern etwa 865 Jahre.

Die Nummerierungen der Zyklen bei Astronomen weisen den von Süd nach Nord laufenden SoFis gerade Zahlen zu, den in Nord-Süd-Richtung verlaufenden die ungerade Zahlen. Sie sind dann fortlaufend nummeriert. Allerdings weichen die Nummerierungen der Astrologen (Bspw. Saros 19 Süd) davon ab.

5. Ingresshoroskope

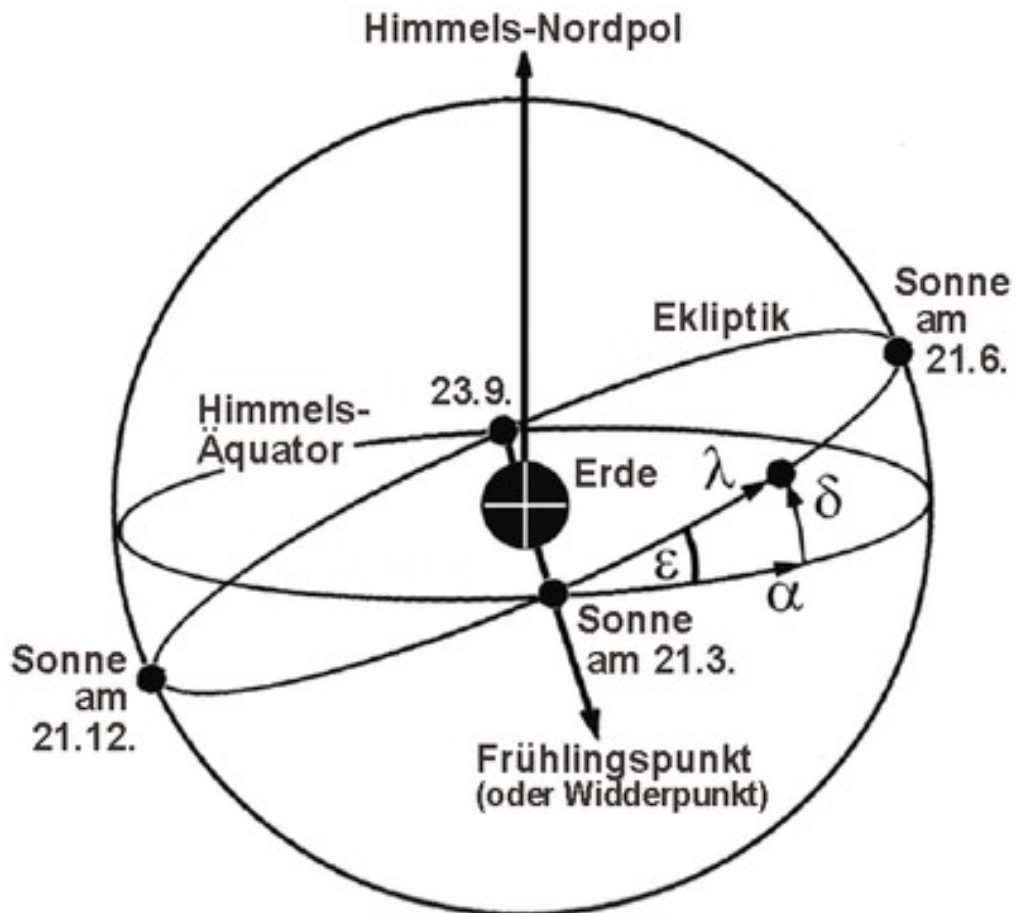
- **Widderingress (Sonne auf 0 Grad 00 Widder):**

Der Frühlingspunkt beinhaltet die Vereinigung der aufsteigenden Ekliptik mit dem Himmelsäquator, somit der Sonnenwirkung mit der Rotationsebene der Erdachse, dem solar-irdischen Manifestationssaatmoment. Es stellt **das astrologische Jahreshoroskop dar: Was geschieht an einem Ort in diesem Jahr** (auch insbesondere an Wettergeschehen). Der Widderingress gilt ungehindert stark bis zum Sommeranfang, danach wirkt er weiter als Unterbau, vom jeweils neuen Quartalshoroskop überlagert und verändert.

Einen weiteren wichtigen Unterabschnitt stellt dann wieder der **Waageingress** dar, weil sich dort wieder ein 6 monatiger solar-irdischer Saatmoment (Vereinigung Ekliptik-Äquatorebene) für das Winterhalbjahr ergibt.

- **Quartalsingresse (Sonne auf 0 Grad 00 Krebs, Waage, Steinbock):**

Die Sonne an einem der Übergangspunkte des mundanen Quadranten leitet eine neue Phase ein: Was geschieht an einem Ort in diesem Quartal (auch insbesondere an Wettergeschehen)? Die weiteren Quartalsingresse können thematisch und vor allem astrocartographisch im Einklang oder im Widerspruch zum Widderingress stehen, ihm verstärkt in ‚ihrem Quartal‘ zum Durchbruch verhelfen oder eher weitgehend begrenzen. Steht bspw. ein Steinbockingress-Horoskop astrocartographisch an einem Ort im Einklang mit den astrocartographischen Linien des Widdereingresses, die Krebs- und Waageingresse jedoch nicht, kann sich ein Ereignis, das im Widderingress angelegt ist, dann in diesen 3 Wintermonaten zeigen.



Grafik aus: <http://de.academic.ru/pictures/dewiki/69/Ekliptik4.png>

ekliptikale Länge λ und Breite β , Rektaszension α , Deklination δ , **Ekliptikneigung** $\varepsilon \approx 23,44^\circ$

- **Zeicheningresse**

Horoskope auf die endgültigen Eintritte von Planeten in ein Zeichen (0 Grad 0 Minuten) erstellt können astrocartographische Hinweise geben, wo sich bei archetypischen Wiederholungen innerhalb der Periode dieses Prinzip besonders deutlich realisieren kann. Und anhand der Aspektkonstellation des Startmomentes kann man Hinweise auf die Art der Erscheinung dieses Planeten während des Zeitraums erhalten. Saatmomente sind wie ein Pool an archetypischen Konstellationen, aus dem sich dann während des Zeitraums nach und nach die Archetypen dieses Starhoroskops (z.B. ein Mars-Uranus-Aspekt) realisieren, wenn im Neumond und Transitmoment eine Aspektwiederholung vorliegt, es entfaltet sich also zuerst dieser, dann jener Aspekt. Kommt es zu einer Transitwiederholung ohne Neumond ist die Wirkung deutlich punktueller und meist weniger allgemein durchschlagend.

Beispiel: Beim Uranus im Fische 30.12.03 stand Uranus am MC bei Banda Aceh (wo der Tsunami 26.12.04 in einem intensiven Pluto-Neumonds-Monat ausgelöst wurde, als der Mars auf 0 Grad Schütze ins Quadrat zum Ingresspunkt des Uranus vorrückte). Astrocartographische Sensibilisierungen des endgültigen Uranusingresses im Widder am 12.03.11 befinden sich in

London und der Ostküste Spaniens am IC, in Louisiana und Mexiko am DC, Calcutta und vor Sumatra am IC, der Osten Neuseelands am MC.

6. Neumonde

Was kann an einem Ort während dieses 29 Tage dauernden Neumondzyklus geschehen? Die Saatmoment der Sonne-Mond-Vereinigung (der wichtigsten Lichter für das Erdenleben) ist ablesbar was innerhalb dieses Zyklus vom im Unbewußten Gespeicherten, Seelischen, Körperlichen in unser sichtbares Leben, ans Licht der Sonne und des Bewußtseins dringen wird. Insbesondere sind Aspekte zum Neumond beachtlich = durchgängig unterschwelliges Monatsthema, das sich in den deutlichsten Ereignissen des Monats zeigt.

Sehr oft gibt der Neumond den endgültigen Erlaubnis-Startschuß für die zu den Finsternis- wie Ingressthemen passenden Verwirklichungen im jeweiligen Monat. Hauptauslösungen des Neumondinhalts geschehen oft dann, wenn sich Aspektwiederholungen aller oder der meisten beim Neumond beteiligten Planeten ergeben. Einfache Auslösungen zeigen sich, wenn der Neumondpunkt durch Transite aspektiert wird oder die meisten bzw. alle beim Neumond beteiligten Planeten zeitgleich in Aspektbilder eingebunden sind.

7. Stillstandspunkte von Langsamläufern

Wenn Langsamläufer von uns aus gesehen ihre Richtung ändern, also vor- oder rückläufig werden, werden auf den exakten Stillstandspunkten bestimmte ekliptikale Grade und Orte (an AC-DC-IC-MC-Linien dieses Planeten) nachhaltig mit dieser Energie geprägt, diese wird dort für lange Monate verortet. Beispielsweise ergab sich der Saturnstillstand am 13.01.10 mit Saturn am IC mit Quadrat zu Merkur und Pluto dazu über Norddeutschland (vereiste Gehwege über viele Wochen) oder über Port-au-Prince, Merkur-Pluto am MC plus Quadrat Saturn zum MC) (gnadenlose Lebenshärte, dauerhaft zerstörte Infrastruktur durch das Erdbeben am Tag zuvor).

8. Konjunktionssaatmomente von Langsamläufern und deren ACG-Linien

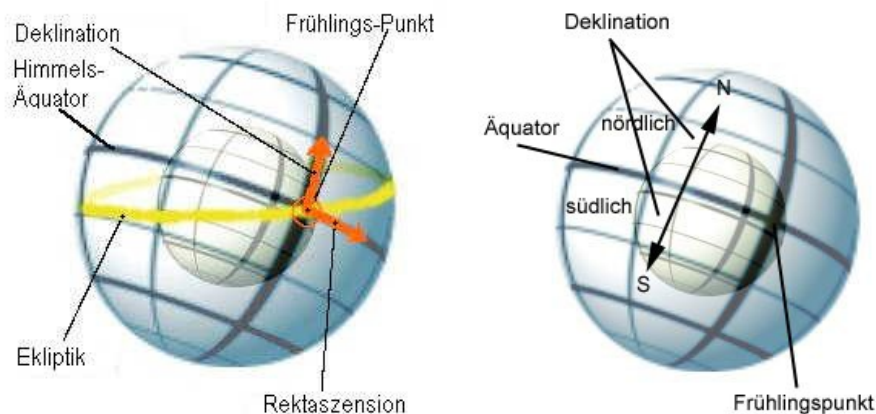
geben wichtige Hintergrundinformation preis und zeigen astrokartographisch vorgeprägte Orte auf. Vor allem wenn sich diese Langsamläuferspannungsaspekte zu einer Zeit wiederholen und dadurch derselbe Archetyp aktiviert wird, rückt die Konjunktion und deren sensible Orte in den Blick (z.B. Saturn/Jupiter-Opposition 2010/11 verweist auf die Konjunktion vom 28.05.2000). Finsternisse zu Konjunktionszeiten können neue Themen anzeigen, die den ganzen Zyklus bestimmen.

All diese Wirkhoroskope sind dann astrocartographisch zu prüfen, Auslösungen geschehen i.d.R. nur dort, wo Planeten an den Achsen stehen, d.h. eine **AC-, IC-, DC-, MC-Linie** durch den Ort geht.

9. Deklinationen

(= senkrechte Abstände der Planeten vom Himmelsäquator, der in den Weltraum verlängerten Äquatorebene)

Im selben Abstand zum Äquator bis ca. 1,1 Grad stehende Planeten derselben Hemisphäre nennt man eine **Deklinationssparallele**, auf der gegenüberliegenden Hemisphäre (südlich oder nördlich) **Kontraparallele**.



Grafik aus: [http://de.wikipedia.org/wiki/Deklination_\(Astronomie\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Deklination_(Astronomie))

und aus: <http://prognosefokus.siteboard.eu/f33t956-deklinationswerte-spiegelpunkte-und-halbsummen.html>

Stehen Planeten untereinander parallel oder kontraparallel gemäß der Äquatorebene (und damit besonders erdzentriert auf die mittlere Erdebene bezogen – entlang ihrer Rotationsrichtung).

Dort können die parallelen wie kontraparallelen Planeten ihre Kräfte und Themen in die Eigendrehbewegung der Erde einspeisen, die mit stärkster Zentrifugalkraft ausgestattet entlang der Äquatorebene verläuft, was besonders leicht irdische Störungen bewirkt und sich somit als außerordentlich wirksamer Veränderungsimpuls in irdischen Ereignissen ausdrückt. Dadurch wirken Deklinationssparallelen besonders auf die Erde ein, wodurch sich diese daher sehr konkret irdisch im Sinne einer weltlichen Manifestation, weltlicher Wirkungen zeigen. Weltereignisse haben daher überaus häufig einen Deklinationsbezug.

Deklinationen auf derselben Hemisphäre (nördlich-nördlich oder südlich-südlich wirken wie **Konjunktionen**, also wie eine wirkungsvereinigende Identität. Deklinationen zwischen nördlich und südlich wirken wie **Oppositionen**, beinhalten also eine Schattenkonfrontation und -evokation und bilden durch diese ‚Abspaltung‘ quasi automatisch ein Begegnungs- bzw. Beziehungsfeld d.h. ein Planet begegnet uns i.d.R. durch andere Menschen.

Kontraparallelen nehmen aber auch, da sie sich zum Äquator im gleichen Abstand positionieren, den Äquator, die Mitte des Globus in die Halbsumme, wirken somit maximal auf die Erde ein, obgleich diese Wirkung neben der Schattenkonfrontation auch zugleich wieder über die Symmetrieachse stabilisiert und eine ausgewogene Übertragung, Aufprägung auf die Erde erwirkt.

Die Kontraparallele trifft daher die Erde als Gesamtes stärker als die Parallele und bringt ein zu den Planeten passendes, spezifisches Schattenthema hervor, wobei der südliche Planet (vor allem für Nordhemisphärenbewohner), wie es Reinhard Müller ausdrückte basale, eher unbewußte Instanz ist und der nördliche Planet für die gesellschaftlich sichtbar zu entfaltende, eher bewußte Instanz steht. Andererseits wäre zu vermuten, daß hingegen die Parallelen die Erde asymmetrisch und nicht durch einen Gegenplaneten ausbalanciert eher mit ihrer Energie aus dem Gleichgewicht bringen und somit andersartige Veränderungen als die Kontraparallelen anstoßen (Antriebe nach oben bzw. gen Norden oder nach unten bzw. gen Süden).

Die Deklinationsparallelen sind nicht gleichbedeutend mit unserem sichtbaren Horizont am Geburts- bzw. Wohnort. Den Himmelsäquator können wir uns in Richtung Süden geblickt als Bogen vorstellen, zu dem die Planeten dann in ihrer Bahnkurve mal nach Norden mal nach Süden senkrecht in ihren Deklinationen abweichen. Jedem Punkt der Ekliptik/Sonnenbahn (= Tag im Jahr) ist ein fester Deklinationsgrad zugeordnet. Unten die Sonne im in südlicher Richtung gelegenen halbjährlichen Kreuzungspunkt 0 Grad Widder (die 42 Grad geben hier den nochmal abweichenden Faktor der Planetenhöhe vom lokalen Horizont) an:

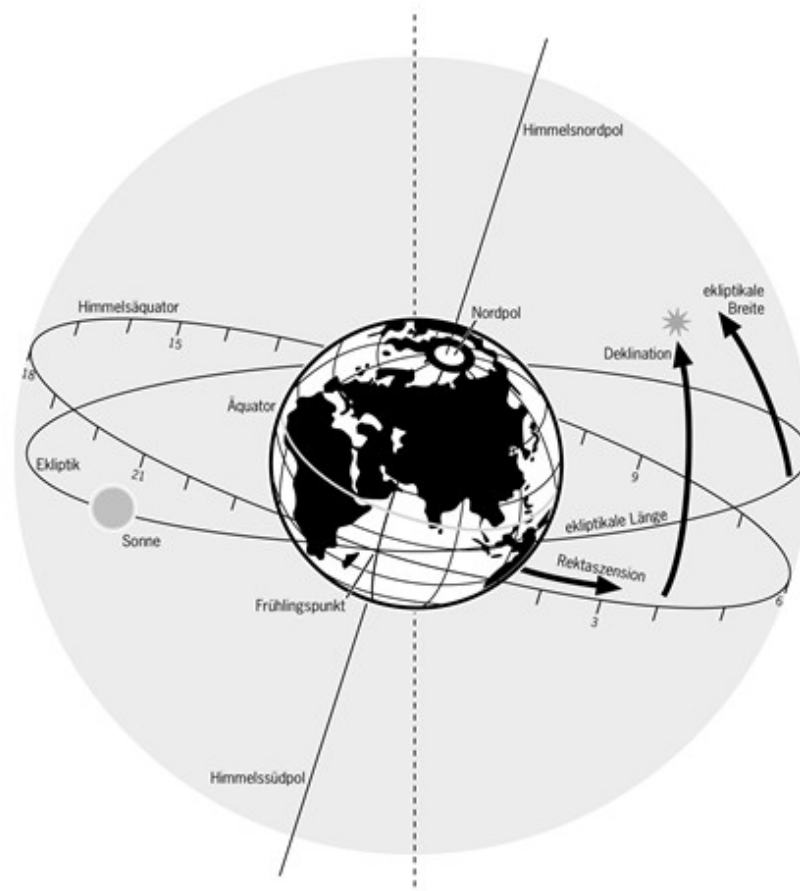


Grafik aus: <http://www.br-online.de/wissen-bildung/spacenight/sterngucker/foto/fruehlingspunkt.gif>

Die ereignisauslösende Verbindung zum lokalen Ort ergibt sich:

- einerseits erst über **Parallelen und Kontraparallelen der Planeten zum AC (DC) bzw. MC (IC)**. Wenn der AC oder MC bspw. eine Deklination von 10,5 Grad Nord hat, liegt der DC oder IC folglich auf 10,5 Grad Süd.
- oder andererseits über die Übertragung der Parallelstände auf Breitengrade des Globus: Zur Übertragung von Deklinationsparallelen auf die Breitengrade des Globus geht der Hamburger mundanastrologische Forscher Andre Helms mittels des Verhältnisses der maximal 23,5 Grad umfassenden Sonnendeklination vor, sodaß er die realen Deklinationsgrade der parallelen Planeten durch 23,5 teilt und mit 90 multipliziert oder kurz: **die Deklinationsgrade mit 3,83 multipliziert**: das ergibt dann den Breitengrade, auf denen die Deklinationen wirken.

Bsp: Bombenanschlag Flughafen Moskau am 24.01.11, 16:32 h: Sonne 19,2 S, Venus 19,8 S, Mars 19,6 S, Pluto 18,8 S, AC 19,3 N sowie Uranus 1,5 S, MC 1,7 N



Grafik aus: <http://wiki.astro.com/astrowiki/de/Frühlings-Äquinoktium>

10. Wirkungsabfolge:

Finsternisse aktivieren als initiale schicksalhafte Einzelereignisse die stärksten kosmischen Wandlungsimpulse. Über die Langsamläuferaspekte bauen sich immer wieder neue Spannungen auf, diese fanden zyklisch an Konjunktionssaatmomenten ihren Anfang. Dieser Veränderungsunterbau (auch Zeichenübergänge von Langsamläufern sind bedeutsam) durch begonnene, zugrundeliegende Zyklen bzw. auch die Energie der Langsamläuferaspekte selbst wird durch die Sonnenfinsternisse direkt und von der Sonne ungemildert in Finsternissen ausgedrückt. Finsternisse prägen gemäß ihrer astrocartographischen Linien die Orte vor, an denen sich die Energie der Finsternisse in späteren Ereignissen manifestieren kann.

Die **Quartalsingresshoroskope** als Saatmomente und ihre astrocartographischen Linien geben an, an welchem Ort sich in diesen 3 Monaten welche typischen Ereignisse ergeben können.

Der **Neumond** und damit der monatliche Sonne-Mond-Zyklus gibt letztlich *das* Monat an, in dem sich das Thema verwirklichen kann.

Konkreter Auslöser dieser angelaufenen Prozesse sowohl zu Aspektwiederholungszeiten als auch bei Transitaspekten auf die vorgeprägten Grade sind dann die **Transite** am Ereignistag zu diesen Saatmomenten.

Kurz: Startzeitpunkt-Aufsammlungszeitdauer-Auslösezeitpunkt in Verbindung mit dem irdischen Raum (Korrespondent der ACG-Linienvorprägung beim Saatmoment und im auslösenden Transitmoment: Achsenbezug von Planeten oder Deklinationssparallelen von Planeten mit AC oder MC)

Dreifache Resonanz

Wie die tiefenpsychologischen Astrologen wissen, entstehen die schicksalhaften Ereignisse immer aus dem Manifestationsdruck einer Korrespondenz von verdrängten Schattenthemen im / in den Menschen (die uns als unbewußten Akteur auswählen) mit noch ungesehener Zeitqualitätsermöglichung durch angelaufene, sich (von Konjunktionssaatmoment zu Konjunktionssaatmoment) entfaltende Zyklen, ausgelöst zu einem gegebenen, gleichlautenden Transitzeitpunkt (dreifache Resonanz).

11. Beispiele für Aufsummierungen von Wirkhoroskopen:

Überschwemmung Queensland/Nordostaustralien Ende 2010/11

Starker Bezug zu Australiens Kolonialisationshoroskop 18.01.1788, 11.50h LMT, Sydney und Konföderationshoroskop 01.01.1901, 0.00 h AEST, Sydney

1. SoFi 04.01.11: Sonne/Mond am DC
2. SoFi 11.07.10: zwischen Pluto am DC und Jupiter/Uranus am MC
3. MoFi 21.12.10: Jupiter/Uranus am MC im Quadrat auf Mond und Quadrat auf Sonne in Trigon/Sextil/Halbsextil fließend auf Neptun/Chiron in 9 auslaufend
4. MoFi 26.06.10: Neptun/Chiron am AC
5. Widderingress: 20.03.10: Neptun/Chiron am AC
6. Steinbockingress: 22.12.10: Neptun/Chiron am AC
7. Neumond 05.12.10: Neptun/Chiron Quadrat AC/DC

Erdbeben Haiti 12.01.10, 16:52 EST, Port-au –Prince

Deklinationen:

Uranus (3 Grad 17 S) - IC (3 Grad 25 S)

Sonne (21 Grad 37 S) Venus (22 Grad 21 S) - AC (22 Grad 37 N)

Starken Bezug zu Haitis Unabhängigkeit 01.01.1804, 7.17 LMT, Gonaives

1. SoFi 26.01.09: Uranus am IC, Saturn am MC
2. SoFi 22.07.09: Uranus am AC, Pluto Nähe MC 4 Grad
3. SoFi 15.01.10: Neptun/Chiron am AC
4. MoFi 06.08.09: Mars am IC
5. MoFi 31.12.09: Lilith/Nessus am MC, Mars am IC
6. Saturnstillstand 13.01.10: Mond/Merkur/Pluto am MC Quadrat Saturn
7. Neumond 16.12.09: Pluto am AC Quadrat Saturn (in 3D Pluto weiter westlich)
8. Unbeachtliche Quartals-Ingresse

Überschwemmung Pakistan (Ende Juli – August 2010)

Starker Bezug zu Pakistans Unabhängigkeit 15.08.1947, 0.00 h IST, Karachi

1. SoFi 15.01.10: Sonne/Mond Quadrat AC/DC
2. SoFi 11.07.10: Sonne/Mond am IC = auch laufender Neumond
3. MoFi 26.06.10: Neptun/Chiron (West-Pakistan) Lilith (Zentral) alle am IC, Orcus am MC (West), Mars (Ost) am MC, Neptun/Chiron (Zentral) Quadrat. Neptun/Chiron/Lilith Opp. Orcus war zudem der Hauptauslaufpunkt des großen Kreuzes. Neptun/Chiron Opp. Orcus war im Sehnsuchtsrechteck (Quincunx/Halbsextil) mit der Sprengkraft von Saturn/Uranus verbunden
4. Widderingress 20.03.10: Neptun/Chiron/Lilith (Zentral) am IC, Orcus am MC

5. Krebsingress 21.06.10: Neptun/Chiron/Lilith (Zentral) am IC, Orcus + Mars am MC an Spitze Drachenfigur Sonne/Mond/Neptun/Chiron/Lilith
6. Neptunstillstand 31.05.10 Nessus am AC, Mars Nähe DC, Neptun/Chiron von AC nicht zu weit entfernt (Neu Delhi)

Erdbeben in Conception/Chile

am 27.02.10 um 3.34 AST/S Conception (mit Saturn am MC im Quadrat zu Pluto). Gewaltiges Beben 8,8! (und dennoch relativ glimpflich) = Sonne/Jupiter-Konj plus Deklinationsparallele: Sonne parallel Jupiter Kontraparallel zum AC/Priapus, Mars Kontraparallel MC

Starker Bezug zu Chiles Unabhängigkeit 12.02.1818, 9.20 LMT, Santiago

1. SoFi 26.01.09 Uranus/Venus am IC, Saturn am MC
2. SoFi 22.07.09 Uranus am AC
3. SoFi 15.01.10 Neptun-Jupiter-Chiron am IC, Kreuzung der Merkur-Pluto-Linien in Südamerika auf Breitengrad des Erdbebens
4. MoFi 31.12.09 Mars am IC
5. Neumond 14.02.10 in Konjunktion zu Neptun/Chiron/Medusa (welches Thema kann sich im Monat zeigen) aktiviert nun das Neptun(+Uranus)-Thema Tsunami dort: stundenlange Tsunami-Angst nach dem Erdbeben

Unbeachtliche Quartals-Ingresse

Mumbai-Anschläge

Beginn 26.11.2008, 21.15 IST, Mumbai, Indien (die Terrorismuskonstellation Saturn-Uranus-Opposition in Trigon/Sextil auf Jupiter am DC auslaufend)

stärkste Interaspekte zur Unabhängigkeit Indien am 15.08.1947, 0.00 IST, New Delhi (wurde folglich vor Ort als Gesamtangriff auf Indien gewertet)

1. SoFi 01.08.08 Uranus am IC und in Quadrat zum AC, Mars im Quadrat zu AC
2. SoFi 07.02.08 genau zwischen Pluto am MC- und Mars am IC-Linien
3. (SoFi 11.09.07 Jupiter am MC, Nordknoten am AC)
4. MoFi 16.08.08 genau zwischen Uranus am MC- und Mars am IC-Linien, Priapus am AC
5. Skorpion-Neumond 29.10.08 mit Spannungsfigur Saturn Opp. Uranus auf Mars, Jupiter, Chiron und Eris auslaufend
6. Schütze-Neumond am 27.11.08 Konj Merkur-Mars-Pholus Sextil Nessus, Nessus/Nordknoten am DC, Pluto 0 Grad Steinbock Konj Lilith

7. Widderingress 20.03.08 mit T-Quadrat von Mars Opp Pluto (in Trigon/Sextil zum MC) auf die Sonne, Saturn am IC, Merkur/Venus am MC, Liliith/Pholus Quadrat MC
8. Waageingress 22.09.08 Nessus am MC, Neptun Quadrat AC +Merkur/Mars –Liliith Yod auf AC)

Horoskop des WTC-Angriffs 11.09.01, 8.46 h: Aufsammlung der vorherigen Finsternispunkte: als Hinweis auf die Wirksamkeit der Finsternisgrade

AC-Herrscher Venus (0.04 Grad Orbis!) in Konj zum 11.08.1999er Sonnen-Finsternisgrad 18 Grad Löwe in Konj. Orcus.

Der Finsternispfad dieser SoFi begann vor New York und führte über Europa und Afghanistan/Pakistan! und endete in Indien (Vorbild für Bushs ‚Achse des Bösen‘?). Dies verdeutlicht damit sichtbar den WTC-Bezug dieser SoFi.



Astrocartographisch steht bei Washington der Saturn der SoFi am MC, Mars am IC, und bei New York die Halbsumme von Mars und Chiron am IC und von Mars und Saturn auf der IC-MC-Achse und die Venus am AC

1. (AC-Herrscher Venus (2,5 Grad Orbis) in Opp. **05.02.2000er Sonnen-Finsternisgrad** 16 Grad Wass.)
2. Jupiter (1,5 Grad Orbis) in Konj + Nessus = Glück der Bösewichte, große Provokation bzw. Rache, Weltanschauung der Rächer (0,5 Grad Orbis) in Opp. zu **01.07.2000er Sonnen-Finsternisgrad** 10 Grad Krebs
3. (Neptun (2,5 Grad Orbis) in Opp zu **31.07.2000er Sonnen-Finsternisgrad**)
4. Südknoten (1 Grad Orbis) in Konj zu **25.12.2000er Sonnen-Finsternisgrad** 4 Grad Krebs
5. Mars (1 Grad Orbis) in Opp zu **21.06.2001er Sonnen-Finsternisgrad**

- 0 Grad Krebs
6. Glückspunkt = Kombinationspunkt von Sonne, Mond und AC(0 Grad Orbis) auf **16.07.00er Mondfinsternisgrad** 24 Grad Krebs
 7. Jupiter (1,5 Grad Orbis) + Nessus (0,5 Grad Orbis) zur **30.12.00er Mond-Finsternisachse** 9 Grad Krebs /Steinbock
 8. Jupiter (2 Grad Orbis) zur **05.07.01er Mond-Finsternisachse** 13 Grad Krebs /Steinbock

Zugrundeliegende Konstellation des 11.09.01: Saturn-Pluto-Opposition

Der **Saatmoment der Saturn-Pluto-Konj. 08.11.1982** hatte astrocartographisch für New York und Washington den Mars und abnehmenden Mondknoten am DC (= Ziel des Angriffs von außen, auch Aggressor nach außen) und zur Opposition verwirklichte sich dieser. Der Pluto am AC (wer war der Bösewicht bzw. auch Sündenbock) lief durch Afghanistan! Der Mars am Südknoten zeigt allerdings, daß ein marsisches Ausagieren im rächenden Kampf dann aber nur die USA schwächt.

Auslösung kurz nach:

- **Vollmond 02.09.2001** mit karmischen Großkreuz Sonne-Mond-Saturn-Pluto!
- **Neumond 19.08.01** in Konj Priapus und Opp zur Halbsumme Lilith/Uranus mit Merkur (Zwillingstürme, World Trade Center) im T-Quadrat zur Saturn-Pluto-Opp., Auslösung als Merkur am 11.09. am AC im Auslösungswinkel Trigon-Sextil zu Saturn-Pluto stand.

Deklinationsparallelen des 11.09.01 in New York: AC kontraparallel Chiron (das Beziehungsfeld bzw. Schattenbegegnung des körperlich Verletzten), MC kontraparallel Merkur (= das Beziehungsfeld bzw. die Schattenbegegnung im Thema der Zwillingstürme, der weltweiten Nachrichtenübertragung)

Bedeutsam: die Saturnwiederkehr am 11.09.01 in Opp. Pluto auf dem Saturn des Gründungshoroskops des WTC 4.4.73

Weitere Beispiele der Bedeutung der Finsternispfade (bei Bill Meridian):

- Der Verlauf der SoFi am Tag der Geburt Karl Marx 05.05.1818 verläuft durch die marxistischen Länder Afrikas über Rußland nach China.
- Der Verlauf der Sonnenfinsternis vom 01.08.566 vor der Geburt Mohammeds (die die Islamkonstellation Saturn-Uranus-Neptun im großen Trigon beinhaltet) verläuft durch die muslimischen Länder Arabien und Asiens.

Literatur

- Claudia von Schierstedt - *Finsternisse astrologisch deuten* (1999)
- Bill Meridian - *Predictive Power of Eclipse Paths* (2010)

- Bernadette Brady – *Lehrbuch der astrologischen Prognose* (2010)
- William Lilly - *An Easie and familiar Method whereby to Judge the effects depending on eclipses* (1652)
- William Lilly – *Annus tenebrosus of the Dark Year* (1652)
- Ptolemäus - *Tetra Biblos*
- Jan Spiller/Karen McCoy - *Astrologie und Karma - Die Bedeutung der vorgeburtlichen Sonnen- und Mondfinsternisse* (1998)

Links

<http://wiki.astro.com/astrowiki/de/Sonnenfinsternis> Astrowiki-Artikel mit Liste der Sonnenfinsternisse mit Verlauf und Horoskop

<http://wiki.astro.com/astrowiki/de/Finsternis> Astrowiki-Artikel

<http://de.wikipedia.org/wiki/Sonnenfinsternis> Wikiartikel

http://en.wikipedia.org/wiki/Solar_eclipse (ausführlicher)

http://www.astrocorner.de/index/02_wissen/03_finsternisse/01_sonnenfinsternisse/06_uebersicht.php: Liste SoFis und MoFis 2010 – 2039 mit ausführlichen Beschreibungen.

<http://eclipse.gsfc.nasa.gov/solar.html> : NASA- Überblicksseite zu Sonnenfinsternissen

<http://eclipse.gsfc.nasa.gov/SEatlas/SEatlas.html> : Atlas der Sonnenfinsternis-Pfade

<http://eclipse.gsfc.nasa.gov/SEsaros/SEsaros0-180.html> :Saroszyklen-Liste

<http://www.mreclipse.com/> Ausführliche Seite über Finsternisse

<http://www.amanita.at/Interessantes/Artikel/detail.php?id=18288> : guter Artikel zur Wirkung von SoFis.

<http://astroinfo.astrologix.de/politik/sonnFin/sonnFin.htm> : Richard Veters Text zur 11.8.99er SoFi

<http://prognosefokus.siteboard.eu/> : Gehaltvolles Astrologie-Forum, besonders zur Mundanastronomie